Mit allerhöchster Bewilligung



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 153. Freitag den 4. Juli. 1834.

Inland.

Berlin, 1. Juli. Se. Majestät der König haben dem regierenden Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Dänischen Fischer Kruse zu Skagen die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht sind heute nach Pyrmont abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen haben den Königl. Kammerherrn und Lieutenant Herrn Eduard von Waldenburg zu Höchstihrem Hof-Marschall zu ernennen geruht.

Berlin, 2. Juli. Seine Majestät der König sind gestern nach Teplitz abgereist.

Berlin, 1. Juli. Se. Majestät haben am 27sten v. M. den zum Königlich Sicilianischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchstihrem Hoflager ernannten Baron von Antonini die Antritts-Audienz zu ertheilen und das Beglaubigungs-Schreiben desselben entgegen zu nehmen geruht.

Abgereist: Se. Erzbischöfliche Gnaden der Erzbischof zu Köln Graf Spiegel zum Desenberg und Canstein, nach Münster. Der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, nach dem Holsteinschen.

Am 26. befanden sich auf dem Wollmarkte zu Magdeburg gegen 8000 Centner Wolle. Käufer waren ziemlich viel am Platze. Nach einer Mittheilung vom 27. war bereits alle Wolle bis auf etwa 2000 Ctr. verkauft. Die Mittelwolle wurde zu den vorjährigen Preisen, auch wohl bis zu 1 Rtlr. für den Stein höher verkauft. Die feinere Wolle über 20 Rtlr. für den Stein wollte nicht viel Zuspruch finden.

Elberfeld, 21. Juni. Die Direction des Deutsch-Amerikanischen Bergwerks-Vereins macht bekannt, daß 1622 ganze und 1812 halbe Aktien des Deutsch-Amerikanischen Bergwerks-Vereins, theils die von der 15ten General-Versammlung beschlossene Zubuße von 5 pCt., theils die von der 16. General-Versammlung dekretirte und statutgemäß eingeforderte Zubuße von 20 pCt. nicht bezahlt, und dadurch alle ihre Rechte und Ansprüche verloren haben.

Deutschland.

München, 25. Juni. Die Dauer unserer Stände-Versammlung ist durch allerhöchstes Rescript um weitere drei Tage, also bis zum 28. d. M. verlängert worden.

Stuttgart, 25. Juni. Der König ist heute nach Castel a mare zum Gebrauche der dortigen Seebäder abgereist, nachdem die Prinzessinnen Marie, Sophie und Catharina zu gleichem Zwecke am 25. dieses die Reise dahin angetreten haben.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Die heute hier eingetroffenen Berichte aus Amsterdam haben plötzlich die noch vor Kurzem gehegte Hoffnung, es werde die holländisch-belgische Streitfrage demnächst ausgeglichen werden, niedergeschlagen. Jene Berichte melden vielmehr einen Rückgang der einheimischen Fonds.

Hannover, 20. Juni. In den letzten Tagen hat die Stände-Versammlung sich fast ausschließlich mit der künftigen Bequartierung der Cavallerie beschäftigt. Nach den bis jetzt bestehenden Einrichtungen wird die Last der Bequartirung und Verpflegung der Cavallerie von jeder Provinz für sich und nach durchaus ungleichen Principien getragen. Nach §. 28. des Staats-Grundgesetzes ist aber auch diese Last für eine allgemeine Staatslast erklärt, und es muß also dieselbe für die Zukunft gleichmäßig auf alle Landes-Einwohner vertheilt werden.

Oesterreich.

Wien, 24. Juni. Unsere heutige Zeitung enthält die Bekanntmachung eines großen Avancements in der Armee. Der command. Gen. in Slavonien, Feldmarschall-Lieut. Demetr. Frhr. Radoßewich v. Rados, ist, in Rücksicht der ausgedehnten Geschäfte bei dem Hofkriegsrath, zum 2. Vicepräsidenten ernannt worden; Gen. Graf v. Klebelsberg ist zum Commandanten von Theresienstadt, der Feldm.-Gr. v. Mazzuchelli zum command. Gen. in Mähren; der Feldm.-Lieut. Frhr. v. Csollich

zum command. Gen. in Slavonien, der Feldm.-Lieut. Gr. v. Mensdorf Pouilly zum comm. General in Böhmen, der Feldm.-Lieut. Frhr. v. Wernhardt zum comm. General in Siebenbürgen ernannt worden. Auch ist den vier letztern, so wie dem Vicecom. Marq. Paulucci die Geh. Rathswürde ertheilt worden.

Der außerordentl. Gesandte und bevollmächt. Minister am span. Hofe, Lazar. Ferd. Brunetti, ist in den Grafenstand erhoben worden.

Brünn, 16. Juni. (Privatmitth.) Das in den Nachbarstaaten gebräuchliche Zusammenziehen der verschiedenen Waffengattungen in kleineren und größeren Corps zum vereinten Manövriren nach der Ernte, soll jetzt auch in unserem Reiche eingeführt werden. Eine dieser größeren Zusammenziehungen von Truppen wird dem Vernehmen nach in diesem Jahre hier stattfinden, indem Mitte Augusts 35,000 Mann unter dem Feldm.-Lieut. Gr. Mazuchelli nahe bei unserer Stadt in einem Uebungslager vereinigt, und Ende desselben Monats von Sr. Maj. dem Kaiser besichtigt werden sollen.

Rußland.

St. Petersburg, 21. Juni. Die hiesige Zeitung enthält eine Aufforderung, Ruskolaschen Marmor zum Bau des großen Gesimses und der Frontons der Isaaks-Cathedrale zu brechen und nach St. Petersburg zur Baustelle zu liefern.

Großbritannien.

London, 24. Juni. Großes Aufsehen machte bei der Abstimmung des Unterhauses am 20. Juni über die Zulassung der Dissenters zu den Universitäten eine Abstimmung, die unsere Blätter als eine „bisher beispiellose politische Verrätherei" bezeichnen. Sir G. Murray, Mitglied für Perthshire, hatte nämlich bei seiner Wahl erklärt, er werde für die Zulassung der Dissenters stimmen, und dadurch über seinen Mitkandidaten den Sieg davon tragen; er stimmte aber gegen die Bill. — Als die Zuhörer bei einer Abstimmung des Unterhauses am 21. Juni die Gallerie verlassen sollten, trat ein Irländer bis an die Gallerie vor, und redete das Haus mit lauter Stimme an. Irland, rief er, hätte ihn vogelfrei erklärt, die Minister ließen ihm keine Gerechtigkeit widerfahren u. s. w. Die Parlaments-Offizianten schleppten ihn weg und wollten ihm den Mund zuhalten, allein er wußte ihn wieder frei zu machen, und deklamirte fort, bis man ihn zur Thür hinausbrachte. Er ward der Polizei übergeben.

Die Times zürnt sehr auf das Unterhaus, welches die Bierbill des Sir Knatchbull offenbar durchgehen läßt, wodurch die alten Mißbräuche zum Nachtheil des biertrinkenden Volkes im Wesentlichen wieder hergestellt würden, indem der geringe Mann darnach nur in privilegirten Schenken Bier trinken darf.

Dieser Tage starb in Brecknockshire ein Pächter Namens Johann David in seinem hundertsten Jahre, dem nicht weniger als 191 seiner direkten Abkömmlinge zu Grabe folgten, nämlich; 5 Söhne, 3 Töchter, 45 Enkel, 134 Urenkel und 4 Ururenkel.

Der Erbgouverneur von Pensylvanien, John Penn, ist zu Portland in Nord-Amerika gestorben.

Am 23. Juni wurde der erste nach den neulichen Regierungs-Anordnungen eingerichtete Thee-Verkauf beendigt. Es waren 9 Mill. Pfd. Thee zum Verkauf deklarirt; die von besseren Qualitäten erhielten höhere Preise als früher.

London, 25. Juni. Der Griechische Gesandte, Herr Trikupis, hatte gestern eine Unterredung mit Herrn Poulett Thompson im Handels-Amte, und der Sardinische Gesandte, Graf von Aglie, konferirte mit dem Staats-Secretair für die auswärtigen Angelegenheiten.

In Chatham haben gestern die beiden Parlements-Kandidaten, Capitain Byng, der sich, weil er ein Amt im Ministerium angenommen hat, einer neuen Wahl unterwerfen muß, und Herr Ching, der als Mitbewerber um diesen Parlaments-Sitz auftritt, übrigens aber kein Gegner des Ersteren ist, vor der dortigen Wählerschaft ihre Ansichten auseinander gesetzt. Die beiden Kandidaten schüttelten sich zur Ueberraschung aller Anwesenden, die nur zähnefletschende Mitbewerber zu sehen gewohnt sind, freundlichst die Hände, ehe sie das Wahlgerüst bestiegen, und Beiden wurde gleicher Beifall zu Theil. (Die Mittheilung der Parlaments-Verhandlung behalten wir uns auf morgen vor.)

Die Spanischen Fonds-Inhaber haben eine zweite Zusammenkunft mit dem Span. Gesandten gehabt, in welcher sie demselben folgende Propositionen vorlegten: 1) 50 Pfd. neue 6 pCt. Effekten für jedes 100 Pfd. der früheren Effekten und erste Zinszahlung dieser neuen Papiere am 1. November 1834. Aus den rückständigen Zinsen, betragend 52 Pfd. 10 Sh., solle eine ausgesetzte Schuld gemacht werden, wovon die erste Zinszahlung in 5 Jahren beginnt und dann in Fraktionstheilen jedes fünfte Jahr darauf. — Diese Vorschläge haben eine ungünstige Wirkung auf die Course ausgeübt.

Zeitungen vom Cap. bis zum 12. April melden, daß der Gesetzgebungsrath seine erste Sitzung gehalten hatte, worin die nichtamtlichen Mitglieder vereidigt wurden. Die Errichtung dieser Legislatur hatte allgemeine Freude erregt.

Don Carlos wollte 500 Pfd. unter die Mannschaft des Linienschiffs Donegal vertheilen lassen und hatte jedem Offizier ein ansehnliches Geschenk zugedacht, was aber nicht gestattet wurde, da die Admiralität entgegengesetzte Befehle ertheilt hatte. Eine Schildwache vor seiner Wohnung hat sich Don Carlos verbeten. Bei seiner Ankunft fehlte es ihm gänzlich an Gelde; er hat aber seitdem von mehreren Seiten her Summen erhalten. Der Infant gedenkt, sich in der Nähe von London niederzulassen, und sieht mit Zuversicht seiner Rückkehr ins Vaterland entgegen. Den Spanischen Botschafter, Grafen Florida-Blanca, ließ er nicht zu, hatte aber eine lange Unterredung mit dem Unter-Staatssekretär Backhouse. Don Carlos sagte öffentlich, er habe nichts von seinen Rechten und denen seiner Kinder vergeben. Seine Gemahlin läßt sich von ihren Umgebungen Königin nennen.

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Im dritten Collegium von Lille wurde Herr Hennequin, ein Candidat der carlo-republikanischen Allianz, erwählt. In Clermont erhielt Herr Legrand bei 373 Stimmenden eine Majorität von 343; der Herzog von Fitz James bekam nur 16. Zu Rennes wurde ein Kandidat der Opposition (Mangin) gewählt. Wie es scheint, werden wenige Mitglieder der bisherigen Opposition in die neu. Kammer kommen.

Zu Provins hatte Hr. v. Genoude, der bekannte Redakteur der Gazette de france bei der Versammlung der Wähler zu votiren. Er legte jedoch einen förmlichen Protest ein, worin er erklärte, daß er keine Pflicht des Gehorsams gegen Ludwig Philipp haben könne. Da jedoch der politische Eid ohne Reser-

vationen geleistet werden muß, so erklärte der Präsident dies nicht annehmen zu können, und Hr. v. Genoude zog sich ohne zu votiren zurück.

Von dem Lager bei Lyon, von welchem so lange die Rede gewesen war, hört man nichts mehr. Daß man auf dessen Bildung verzichtet hat, ist um so auffallender, als die diplomatischen Angelegenheiten weit davon entfernt sind, eine sehr günstige Wendung zu nehmen.

(Mess.) Die Kabinette von Paris und London stehen in Betreff des künftigen Aufenthaltsortes des Don Carlos in Unterhandlung. Die anglo-französische Diplomatie ist durch diesen Fall ziemlich in Verlegenheit gebracht worden. Das Englische Ministerium macht sich nicht viel daraus, ob der Spanische Prätendent England bewohne oder nicht. Das Kabinet der Tuillerien möchte jedoch dieses Land jedem anderen vorziehen, weil es glaubt, daß er dort leichter beobachtet werden könne.

In unserer Verwaltung zu Algier hatte man das Projekt gemacht, den ehemaligen Bey von Titteri Ben-Omar zu einer Art von Residenten bei den arabischen Stämmen zu machen, was aber an der Intrigue mehrerer Personen scheiterte. Ein Theil des Plans ist indessen ausgeführt, und Ben Omar für zwei Stämme mit einer Mission dieser Art beauftragt worden. Er begab sich zu diesen, berief eine Versammlung der Chefs, und man kam über mehrere Dispositionen überein, von denen Ben-Omar die Garantie für die Franzosen übernahm. Es wurden Sicherheit der Wege und Straßen, Freiheit des Handels, Auslieferung der Diebe und Rückgabe der gestohlenen Gegenstände u. s. w. festgesetzt. So kehrte Ben Omar nach Algier zurück, wo seine Unterhandlungen angenommen, und er mit Ratifikation der Behörden zurückgesandt wurde. Doch eine einzige Schwachheit des General en Chef gefährdete wieder alles. Von vielen Intriguants gedrängt, willigte er endlich ein, daß zwei jener ehrgeizigen Ränkemacher, deren oben gedacht ist, dem Bey von Titteri beigeordnet würden, und ihn zu den Arabern zurückbegleiten sollten. Als diese aber, die mit Vertrauen zu einem ihrer Landsleute unterhandelt hatten, Fremde in seiner Begleitung sahen, wurden sie mißtrauisch, fürchteten Verrath und wollten weder mit dem Italiener noch dem Franzosen, die bei Ben-Omar waren, etwas zu thun haben. Man fürchtete daher bei Abgang des Couriers, daß die ganze Unterhandlung scheitern würde. Die Familie Ben-Omars drängt ihn, seinen Vollmachten zu entsagen, weil sie besorgt ist, daß er am Ende das Opfer seiner Dienstergebenheit werden möchte.

Der Pairshof hat bis auf diesen Tag mehr als 400 Mandate zu Verhaftnahmen, Nachsuchungen und Untersuchungs-Kommissionen erlassen. Die Anzahl der in Paris oder innerhalb des Weichbildes seit dem 11. April bewerkstelligten Verhaftungen beträgt über 960; die Zahl der in Lyon seit dem Beginne der Insurrektion vorgenommenen Verhaftungen zwischen 1150 und 1200. Alle Gefängnisse von Lyon sind angefüllt, und allein in dem Gefängnisse von Petrache befinden sich 460 Gefangene. Am letzten Sonntage fanden in dieser Stadt einige neue Einkerkerungen statt; es zogen Patrouillen durch die Straßen und die Posten wurden verdoppelt, weil das Gerücht ging, daß am 21sten bei Gelegenheit der Wahlen eine Emeute ausbrechen würde. Fortwährend wandern Arbeiter von Lyon aus, und zwar die besten. (?)

(Mess.) Ueber das Resultat der finanziellen Excursion des Herzogs von Frias und der Herren Allende und Arnao haben wir, wie schon erwähnt, durchaus keine genügenden Nachrichten. Man kann mit Gewißheit annehmen, daß zwischen jetzt und dem Zeitpunkt, wo das Spanische Kabinet bestimmte Beschlüsse gefaßt hat, Projekte aller Art, von der Natur wie die neulich mitgetheilten (die 7 finanziellen Dekrete) zum Vorschein kommen werden; leider aber zum großen Nachtheil derer, die Spanische Papiere besitzen, und sich durch dergleichen vorläufige Beschlüsse ohne Kraft der Ausführung täuschen lassen. Allein was Alle, die einen tiefern Blick in die Spanischen Finanzen gethan haben, durchaus als unfehlbar betrachten, ist der Umstand, daß die Spanische Schuld nicht in ihrem ganzen Umfang anerkannt werden kann, ohne Bedingungen der Verzögerung oder Reduktion hinzuzufügen. Daüber aber müßte das Spanische Ministerium sich offen erklären, wenn es nicht beschuldigt werden will, daß es die Spekulationen gewandter Leute, die es in sein Vertrauen gezogen hat, begünstige.

Das Blatt L'ours giebt folgende humoristische Statistik des Budgets: Das Budget, wie jeder Steuerpflichtige weiß, und wie die Ehrenwerthen es votirt haben, belief sich voriges Jahr auf die mäßige Summe von einer Milliarde zweihundert Millionen. Wisset ihr aber, was eine Milliarde und zweihundert Millionen sind? Wir wollen es euch sagen. Zuvor müssen wir euch warnen, nicht zu sehr zu erschrecken; so macht es der Aufseher einer Menagerie, wenn er ein Ungeheuer zeigt. Die Gesammt-Summe des Budgets in fünf Frankenstücken macht zuerst das namhafte Gewicht von 12 Millionen Pfund aus. Dies in Betreff des Positiven. Angenommen jetzt, daß ihr eure zwölfhundert Millionen dem Schatze zuzuführen hättet, so müßtet ihr euch mit viertausend Wagen versehen, jeden mit drei Pferden. Wenn ihr für jeden Wagen eine Last von dreißig Centner rechnet, so findet ihr gerade euer ganzes Gewicht, nämlich zwölf Millionen Pfund. Ihr habt dann euer Budget auch aufzuladen. Wenn ihr nur einen einzigen Mann dazu anstellt, so wird der arme Teufel für eilf Monate Arbeit haben, wenn er täglich dreihundert sechzig Centner ladet; wollt ihr in einem Tage damit fertig werden, so müßt ihr dreihundert dreiunddreißig Menschen anstellen, die den ganzen vollen Tag werden zu thun haben. Wißt ihr jetzt, wie viel Linnen ihr zu euern Säcken brauchen würdet? Eine Kleinigkeit von neunzigtausend Ellen, welche die erforderlichen zwölfhunderttausend Säcke geben werden. Und dann, wenn alles dies fertig ist, wann dreihundert dreiunddreißig Träger eure viertausend Wagen werden geladen haben, wann eure zwölfhunderttausend Säcke in regelmäßigen Stößen aufeinanderliegen, eure Wagen mit ihren zwölftausend Pferden bespannt stehen werden und euer Riesenzug sich in Bewegung setzen wird, um zu dem Schlunde hinzufahren, der ihn verschlingen soll, so wird das Gespann ganz bescheiden eine Strecke von 16 Stunden in der Länge einnehmen. Da habt ihr jetzt das Budget unter einer wohlfeilen Regierung!

Paris, den 24. Juni. Die Wahlen in Paris wurden gestern beendigt. Im 13. Arrondissement wurde Hr. Joussieu als Deputirter proklamirt. In dem 8ten Arrondissement wurde Hr. Paturle, der constitutionelle Candidat, zum Deputirten ernannt. Bei den Wahlen in den Departementen hat fast überall die Parthei der Ordnung und der constitutionellen Monarchie den Sieg davon getragen. — Wir heben aus der großen Menge von Namen nur die bekanntesten hervor. In St. Quentin außer Hrn. Fould noch Hr. Vivien, in Marseille Hr. Berryer, Legitimist, in Aix Hr. Thiers, Minister des

* *

Innern, in Lisieux Hr. Guizot, Minister des öffentlichen Unterrichts, in Jonsac Hr. Duchatel, Handelsminister, in Burgos Hr. Gaetan de Larochefoucauld, in Valence Herr Berenger, in Andelys Herr Bignon, in Morlay Herr Keratry, in Londom Herr Persil, Siegelbewahrer, in Lectours General Subervic, Candidat der Opposition, in Muret, Hr. v. Remusat, in Toul Herr von Rigny, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, in Clamecy Herr Dupin der ält., in Bergues Hr. v. Lamartine, in Caulommiers Herr Georges Lafayette, in Auxerre Hr. Larabit u. s. w. gewählt. — Es sind bis jetzt 226 Wahlen bekannt; noch sind vierzig der angesehensten Oppositionsmitglieder nicht wieder erwählt worden. Neugewählt sind: Odilon-Barrot, Dupont (de l'Eure), Bignon, Cormenin, und zu Touluso Hr. Berryer, der Legitimist. Zu Lyon sind sämmtliche ernannte Deputirte von der ministeriellen Farbe. Die Vendee hat Hrn. Laffitte gewählt. Eben so die Stadt Rouen, wo er 233 Stimmen hatte, genau die absolute Mehrheit.

Der Mess. giebt folgende Ueberschrift: Auf 227 bekannte Wahlen hat die Opposition 35 Mitglieder verloren; dabei den General Lafayette der gestorben ist. Das Ministerium hat 31 Deputirte verloren, wobei Herr Baillot, der zum Pair ernannt ist. Es sind demnach 53 Deputirte ernannt, die nicht zur vorigen Kammer gehörten.

(Mess.) Nach den bisherigen Resultaten läßt sich nur erwarten, daß fast die ganze Kammer ministeriell sein wird.

Ein Journal behauptet, daß die Wähler, welche in Paris für Candidaten der Opposition gestimmt haben, eine Protestation gegen die Wahlmanövres der ministeriellen Parthei entwerfen wollen.

Der König und die Königin werden in diesen Tagen mit der Königin der Belgier nach dem Schlosse von Eu gehen, von wo diese direkt nach Brüssel zurückkehren wird.

Der Herzog von Frias ist gestern Mittag nebst Hrn. Allende in Paris angekommen. Herr von Rothschild wird am Mittwoch erwartet.

Herr Sulz de la Piedra, Spanischer Kommissair, ließ heute an der Börse die Benachrichtigung anschlagen, daß die Coupons der Spanischen Renten vom nächsten 1. Juli an bezahlt werden.

Zwei schon bejahrte Eheleute zu Landrecies, die nur die Namen Philemon und Baucis führten, und von denen der Mann 86 die Frau 84 Jahr alt war, sind an einem und demselben Tage gestorben, oder vielmehr fast nebeneinander sanft eingeschlummert. Nach einem so langen getreuen Ehebündniß wollte man sie auch im Tode nicht trennen, und sie sind zusammen in demselben Sarge begraben worden.

Paris, 25. Juni. Der König kam gestern Vormittag zur Stadt, arbeitete mit den Ministern der Finanzen, des Krieges und der auswärtigen Angelegenheiten, und kehrte gegen 4 Uhr nach Neuilly zurück.

Heute Morgen stellt sich das Resultat der Wahlen folgendermaßen: Von den 339 bekannt gewordenen Deputirten gehören 64 der Opposition an, und zwar 53 der liberalen und 11 der legitimistischen; die übrigen 275 Deputirte gelten für ministeriell, wenn gleich einer oder der andere unter ihnen wohl dem sogenannten „tiers-parti" angehören möchte. Da die Deputirten-Kammer aus 49 Mitgliedern besteht, so sind 120 Wahlen zur Zeit noch unbekannt.

Der Admiral Jacob hat vorgestern endlich das Hotel des See-Ministeriums bezogen.

Ein Agent der Fürstlich Thurn- und Taxischen Post-Verwaltung ist kürzlich aus Frankfurt a. M. hier angekommen, angeblich, um mit der Französischen Regierung über die portofreie Versendung der Deutschen und Französischen Zeitungen zu unterhandeln.

Straßburg, 22. Juni Wir vernehmen diesen Abend, daß Hr. Humann zu Schlettstadt und Hr. Saglio zu Zabern wieder zu Abgeordneten erwählt worden sind. Daher wurden im ersten Collegium Herr Oesinger, im zweiten Collegium Hr. Rauter, beide Kandidaten des Juste-Milieu, zu Deputirten ausgerufen. Ein anderer Anhänger des gegenwärtigen Systems, Hr. von Schauenburg, wurde von dem Collegium, welches in Hagenau vereinigt war, erwählt. — Die drei patriotischen früheren Deputirten, welche mit den eben Genannten bei den Wahlen rivalisirten, die Herren Voyer d'Argenson, Odilon Barrot und Coulmann, fielen demnach bei der Wahl durch.

Besançon, 17. Juni. Vorgestern Nachmittag machte der General Verdier mit seiner Gattin, seinem Kinde, seinem Adjutanten und einem Domestiken eine Spazierfahrt. Er hatte sehr feurige Pferde, eins derselben zerbrach durch seine heftige Bewegungen die Deichsel, so daß ihm die Deichselstange zwischen die Füße kam. Dadurch unruhig gemacht, gingen die Pferde im gestreckten Galopp durch. Der Bediente sprang vom Wagen, der Adjutant, Herr Liset, that desgleichen. Mit Schrecken sahen sie den Wagen in einem Augenblick ihren Blicken entschwunden, so eilig sie auch demselben nachstürzten. Der General hatte die Zügel selbst; er blieb kaltblütig und suchte mit der angestrengtesten Aufmerksamkeit die Gefahr zu beherrschen. Die Pferde brausten einem steilen Abhang entgegen und auf das Thor zu; es bedurfte eines Wunders, daß der Wagen nicht beim Eingang in die Gräben stürzte oder sich am Thore oder auf der Brücke zerschellte. Alles was sich auf der Straße befand, flüchtete entsetzt auseinander, als das Gespann herankam. Madame Verdiere bewahrte in dieser schrecklichen Lage Fassung, Besonnenheit und Vertrauen auf Gott; sie fragte mit ernster Ruhe ihren Gemahl: „Soll ich das Kind auf den Rasen am Wege werfen?" „Nein," erwiederte der General fest. Jetzt erreichen die Pferde die Brücke; sie stürzen mit donnerndem Huf darüber hinweg, eben so durch das enge Thor. Erst auf dem place d'armes werden sie durch die herbeispringenden Soldaten und die Menge, die ihnen die Bahn versperrte, angehalten. Der General Verdier hat in seiner langen Kriegslaufbahn viele Gefahren bestanden, aber keine einzige hat ihm eine so zerreißende Empfindung verursacht. Als die furchtbare Krisis vorüber war, da erst unterlag seine Gattin, die bis dahin, nur um ihn und ihr Kind beschäftigt, die Fassung bewahrt hatte, den Nachwirkungen ihrer geistigen Anstrengung und des gewaltsamen Kampfes mit ihren Gefühlen, sie fiel in tiefe Ohnmacht.

Toulon, 16. Juni. Die Bewaffnung des Linienschiffs Montebello ist beendigt. Man baut jetzt die Zimmer des Kommandanten und des Generalstabs und Zimmer für einen Admiral. Die Bestimmung dieses Schiffs, das in 2 Monaten wird in See stechen können, kennt man noch nicht, gewiß ist aber, daß es einen Admiral an Bord nehmen wird.

St. Omer, 19. Das hiesige Lager wird noch schneller vollendet sein als wir vermutheten. Die Zusammenziehung

der Truppen soll am 15. Julius statt finden und viel zahlreicher werden, als sie bisher jemals gewesen ist. Sie wird hauptsächlich aus 12000 Mann Infanterie, von denen 4000 in Baracken, der Ueberrest in Zelten liegen soll, bestehen.

Boulogne an der See. Herr Noël, ein Hagestolz von 86 Jahren, aus Crémarest, einem Dorfe unseres Arrondissements geboren, jetzt aber Rentier zu Versailles, hat vor seinem Tode noch seine ganze Familie kennen lernen wollen, die er vor länger als 70 Jahren verlassen, um sein Glück in fremdem Lande zu suchen. Der Greis verließ Versailles in voriger Woche, in Begleitung eines Doktor Boucher und seiner Haushälterin, um diese seine Familie, die er mit Ausnahme dreier Nichten, welche vor seiner Entfernung geboren waren, niemals gesehen hatte, zu besuchen. Er gab ein Familienfest, wozu er alle seine 42 Neffen und Großneffen einlud. Der 85jährige Oheim präsidirte bei der Tafel. Nach Tische ließ er die ganze Familie in drei Reihen treten und schenkte jedem Individuum 1000 Fr. Die jungen Damen der ganzen Stadt nennen ihn seitdem Onkel, wozu der Alte herzlich lacht.

Spanien.

Bordeaux, 18. Juni. Der Indicateur theilt aus St. Jean de Luz vom 15. d., 4 Uhr Nachmittags, Nachstehendes mit: „Ein in diesem Augenblick von St. Sebastian ankommender Handelskommissär meldet, daß bei seiner Abreise aus dieser Stadt ein von der Küste von Biscaya angelangtes Schiff folgende Nachrichten überbracht habe: daß die Truppen unter dem Commando von Castor die Waffen niedergelegt und sich dem, die Truppen der Königin commandirenden Generale auf Gnade und Ungnade ergeben, so wie, daß die Trümmer der Streitkräfte, unter den Befehlen des Marquis v. Valdespina, ungefähr 150 Mann an der Zahl, sich nach dem Hafen von Guetaria gewandt hätten, und sich einzuschiffen suchten, um sich, vor ihren Gegnern fliehend, nach andern Punkten zu begeben, und daß man glaubte, der Marquis selbst würde alle mögliche Mittel anwenden, um sich nach Frankreich zu flüchten. Zu St. Sebastian war eine außerordentliche Beilage zur dortigen Zeitung unter der Presse, um diese wichtige Nachricht zu melden."

Bayonne, 19. Juni. Bei der Prozession des Frohnleichnamsfestes zu Sevilla erhoben einige Personen Ausrufungen zu Gunsten des Infanten Don Carlos, wurden jedoch sogleich verhaftet, so daß jeder Unordnung vorgebeugt wurde. — General Palafox der Held von Saragossa, ist mit dem Titel eines Herzogs von Saragossa zum Granden von Spanien erhoben worden *). General Rodil hat den Titel eines castilianischen Granden erhalten. Beide sollen zu Proceres ernannt werden.

Madrid, 14. Juni. Um den General Quesada, welcher dem Oberkommando anerkanntermaßen nicht gewachsen ist, nicht vor den Kopf zu stoßen, beabsichtigt man jetzt, den Infanten Don Francisco zum Ober-Befehlshaber der 4 nördlichen Provinzen zu ernennen, und ihm den Herzog von Amarillas als Staabschef beizugeben, beide unter der Führung des Generals Rodil. Heute erfährt man, daß 10 Bataillone von Zumalacarreguy sich zur Verfügung des Generals Quesada gestellt haben. (?) — Für jetzt geht alles auf ebenem Wege, weil Herr von Rothschild 60,000 Pfd. für die Juli-Dividenten und am 22sten April noch 80,000 Pfd. vorgeschossen hat, auch gegenwärtig eine Summe von gleichem Betrage hergiebt; wenn jedoch die Frage wegen Anerkennung der Cortesbons auf die Bahn kömmt, wenn eine Anleihe gemacht werden soll, und die additionellen Zinsen der Cortesscheine zu den schon bestehenden kommen, dann wird der Finanzminister wahrlich auf keinem Rosenbette schlafen. Der Betrag der Anleihe dürfte ungefähr 5 Mill. Pfd. Sterling, oder 9 Mill. 3proc. Stocks sein, und die Capitalisten hier nehmen so viel Antheil daran, daß der Chef des ersten Engl. Hauses in Madrid in Begriff steht, nach Paris und London abzugehen, um mit den Franz. und Londoner Banquiers die Bedingungen zu verabreden, unter welchen sie ihre vereinten Anerbietungen zu machen haben. — Es ist eine Königl. Commission zur Untersuchung der Ansprüche der die Pairswürde Verlangenden niedergesetzt worden. Man wird wohl durch einige Erweiterungen des Sinnes des Königl. Statuts 50 Pairs herausbringen. Auch wird gegenwärtig noch darüber deliberirt, ob man Hrn. Zea Bermudez verbannen oder zum Pair creiren soll. Hr. Martinez soll sich gegen alle Verbannungsmaaßregeln schon ausgesprochen haben. — Der Commissair, welchen die Britt. Reg. neulich nach Portugal schickte, Oberst Caradoc, ist hier und erwartet neue Instruktionen von Hause, da es für ihn in Portugal nichts mehr zu thun giebt. — Täglich marschiren Truppen nach dem Norden und ein Theil der Quinta ist bereits der Armee einverleibt.

Madrid, 14. Juni. Man spricht von einem Projekt, das der Regierungsrath vorgelegt hätte, und welches darauf abzweckte, Don Carlos wieder in den Besitz der ihm durch ein Dekret entzogenen Güter und Titel zu setzen; dieser Vorschlag soll aber von den Ministern einstimmig zurückgewiesen worden sein. Die geheimen Gesellschaften in Madrid fuhren fort, der Regierung große Besorgniß einzuflößen; der Kriegs-Minister hatte noch ein gegen dieselben gerichtetes Umlaufschreiben erlassen.

Madrid, 15. Juni. Ein Dekret unterdrückt die alten Institutionen, welche die Deputacion de los Reinos oder die Deputation der Provinzen hieß; denn da das Grundgesetz des Königreichs hergestellt ist, und die Deputation der Provinzen mit in die Attributionen der Cortes fällt, so muß diese Einrichtung eingehen. Das damit verknüpfte Berechnungswesen wird dem oberen Rechnungshof überwiesen. — Ein Dekret vom 8. Juni giebt dem Dekret Karls III. vom 16. Juli 1784 neue Kraft, wodurch die Bischöfe verpflichtet sind, zur Ernennung ihrer General-Vicare die Zustimmung der Regierung einzuholen. — Die Feier der Proklamation des estatuto real und des Zusammenberufungs-Aktes der Cortes in Gegenwart des Civil-Gouverneurs, des Corregidors und der Mitglieder der Municipalität ist am 12ten mit größestem Pomp und unter lautem Zujauchzen des Volkes begangen worden. Am Nachmittag fand eine große Parade der Truppen und zweier Bataillone der städtischen Garde im Prado statt. Die Königin Regentin erschien unerwarteterweise vor der Front und ward mit einem unbeschreiblichen Enthusiasmus empfangen. Abends war die ganze Stadt glänzend beleuchtet und die Aeußerungen

*) Bekanntlich nöthigte er den General Verdier (siehe Besançon) die Belagerung im August 1808 aufzuheben; aber 1809, nachdem er „Hasta la ultima tapia" (bis zur letzten Lehmwand) jedes Haus vertheidigt, und er aus gänzlicher Erschöpfung das Commando an St. Marc abgetreten, sah er die Stadt im Februar genommen und ward krank zum Gefangenen gemacht. Er war nachher für den absoluten Ferdinand VII, seine Anstellung als Generalcapitain ward ihm aber 1820 genommen. D. R.

der öffentlichen Freude dauerten bis spät in die Nacht. Die Königin Regentin erschien Abends im Theater, um der Vorstellung des Stückes „das gerettete Venedig" beizuwohnen. Bei ihrer Ankunft wurde sie mit lauten Acclamationen empfangen.

Madrid, 16. Juni. Zu Naval-Moral, in Estremadura, hat man 200 Wagen und 2000 Maulthiere für die Truppen, die nach dem Norden gehen, in Requisition gesetzt. — Die Division Rodils wird gegen den 16ten d. in der Umgegend unserer Hauptstadt ankommen, und vor ihrem Abmarsch nach Navarra wird die Königin Heerschau über sie halten. — — So eben ist in einem Kabinets-Conseil die Ernennung des Grafen Torreno zum Minister der Finanzen erfolgt. (?) Morgen wird sie publicirt werden. *) — Alle gestern ernannte Censoren haben dieses Amt ausgeschlagen.

Niederlande.

Haag 24. Juni. Am 1. Juli werden die Provinzialstaaten von Nordholland zusammentreten. — Se. H. der Herzog von Weimar hat sein Hauptquartier nach Bortel verlegt. — Von Herzogenbusch sind 100 Mann Artillerie nach Maestricht abgegangen.

Haag, 25. Juni. Vor einigen Tagen kamen zu Rotterdam 100 Schaafe aus England an, welche der Großherzog von Baden zur Veredelung der Schaafzucht in seinen Staaten dort ankaufen ließ.

Belgien.

Brüssel, 24. Juni. Man sagt, der Bericht, den Hr. Dumortier über den Gemeinde-Gesetzentwurf vorlegen werde, mache einen starken Band in Oktav aus und enthalte eine complette Geschichts-Darstellung unseres Gemeindewesens.

Der Papst hat den bisherigen Großvicar in Brügge und Bischof von Ptolemais **in partibus**, Boussen, zum Bischofe von Brügge ernannt.

Am 17ten und 18ten wurden aus der Kohlengrube Poirier zu Montigny an der Sambre die Leichen von 8 durch das sogenannte böse Wetter erstickten Menschen hervorgezogen.

Lüttich, 24. Juni. Das **Journal de Verviers** bestätigt die Nachricht, daß das Abbrennen des Städtchens Limburg am 21. d. durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden ist, der mit brennender Pfeife Heu auf einen Speicher des Mechanikers Vieuxtemps brachte. Dort brach das Feuer aus, ergriff bald die Werstätte und das Haupthaus, dann die Baumwollen-Fabrik des Hrn. Poswick. Von jenem Augenblicke an war es fast unmöglich, des vernichtenden Elements Meister zu werden; der ganze östliche Theil des Städtchens, worin die Kirche liegt, bildete nur einen großen Feuerherd. Von 70 Häusern, welche die alte Hauptstadt des Herzogthums Limburg enthielt, wurden 36 bewohnte Häuser, ein großes unbewohntes Gebäude, und mehrere Ställe und Speicher eingeäschert. Die meisten Häuser waren versichert, die Kirche nicht. Aus diesem schönen Gebäude ward das kostbare Gemälde des Hochaltars gerettet. Kein Menschenleben ward zum Glück verloren; aber große Niederlagen von Käse sind vernichtet und die Stadt wird sich nie aus ihren Trümmern erheben; in einigen Jahren wird nur der Platz, worauf sie stand, übrig sein

*) Dieser Brief scheint vom 14ten, obwohl kein Datum angezeigt ist. Die Gazette vom 15ten enthält die Ernennung noch nicht. Das ganze Datum „Madrid den 16ten" scheint, wie so häufig, nach Willkühr einen Tag weiter angenommen, um den Nachrichten einen neuen Anstrich zu geben.

Schweiz.

Zürich, 21. Juni. Am 16. d. ist die schweizerische Gesandtschaft von Chambery wieder nach Genf zurückgekehrt; sie hatte am 15. bei dem Könige und der Königin von Sardinien eine Audienz gehabt. Beide Gesandten haben von dem Könige schöne Tabatieren zum Geschenk erhalten.— Am 17. wurde in der Sitzung des großen Raths zu Bern hinsichtlich der Verhaltungsmaßregeln für die Tagsatzungsgesandten in Betreff der Bundesrevision wieder auf einen Verfassungsrath nach der Kopfzahl angetragen. Wegen Schwyz wurde beschlossen, von den Besatzungskosten nichts abzulassen. Ueber die Trennung Neuchatels soll zur Tagesordnung übergegangen werden. Hinsichtlich des Paßwesens will man von Retorsionsmaßregeln abstehen und die Gesandten sollen zu Allem stimmen, was sich mit der Ehre und Unabhängigkeit der Schweiz verträgt. — In Bern ist so eben ein Commité deutscher Flüchtlinge, welches aufrührerische Proclamationen verbreitete, verhaftet worden. Die Theilnehmer erhielten Pässe nach Frankreich und mußten sogleich abreisen. Die Regierung von Bern hat diesen Vorfall dem Vorort angezeigt und der Vorort hat ihr dafür mit dem Bemerken gedankt, daß sie fortfahren möge, solche Flüchtlinge wegzuweisen, und dem Grundsatz, welchen die Eidgenossenschaft schon früher ausgesprochen, gemäß zu handeln. Unter den Weggewiesenen befinden sich die Herren Hager und Rauschenplatt.

Unsere radikalen Blätter rathen zu dem Beitritt zur Quadruppel-Allianz, die Bevölkerung ist aber im Allgemeinen für die bisherige Neutralität. — Die in Bern vorgefundenen Proclamationen aus revolutionären Commite's deutscher Flüchtlinge, hatten die Ueberschriften: „das neue Deutschland an die Unterdrückten Deutschlands", und „das neue Deutschland an die deutschen Soldaten." Der Inhalt ist dem in den von Mazzini ꝛc. bei dem Einfall in Savoyen verbreiteten ganz ähnlich. —

In Schwyz haben sich die Herrn Schmid und Diethelm ausgeglichen.

Italien.

Der Currier français läßt sich aus Mailand unter dem 11. Juni schreiben: Die Kaiserlichen Truppen haben in unserer Gegend noch immer so ziemlich ihre alten Stellungen inne, sind aber seit den letzten Inspektionen noch mehr an die Gränzen verschoben worden, und werden fortwährend verstärkt. Die Artillerie steht zu Como und Angera. Die doppelte Linie, welche sich von Mantua nach Ravenna und von da die Küste entlang bis Fano zieht, ist vollkommen hergestellt. Man glaubt auch, daß bereits Detachements bis jenseits von Ankona vorgeschoben und Kanonnen zu Loretto und Firmo (südlich von Ankona) aufgestellt seyen. — Aus Neapel hört man, die Sicilianer haben in einer Bittschrift dem Könige ihre Beschwerden vorgelegt. Namentlich wird die Emporbringung des Hafens von Messina von ihnen gewünscht. (Daß der König Sicilien besuchen wollte, wurde in Nr. 152 gemeldet.)

Mailand, 20. Juni. In einem in der heutigen Gaz. enthaltenen statistischen Artikel über den gegenwärtigen Zustand des Elementar-Unterrichts findet man folgende nicht allgemein bekannte Angaben: Jede größere Provinzialstadt in der Lom-

bardei hat außer den Trivialschulen eine auf Kosten des Staats unterhaltene höhere Elementarschule von 4 Klassen. Außerdem giebt es sowohl auf dem Lande als in den Städten Sonntagsschulen für diejenigen Kinder, welche durch Arbeiten in den Fabriken in der Woche zurückgehalten, an den Sonntagen dort Unterricht empfangen; ferner bestehen seit Kurzem zu Mailand und Bergamo Abendschulen für junge Leute. Zu Mailand und Cremona giebt es auch Schulen für Taubstumme.

Genua, 14. Juni. Das hiesige Divisions-Kriegsgericht hat die Schiffs-Capitaine Garibali und Mascarelli, beide aus Nizza, und einen gewissen Caorsi von hier, wegen Anreizung zum Aufruhr zum Tode verurtheilt. Alle drei sind jedoch abwesend. Ihre Güter werden öffentlich verkauft. Sechs andere, welche im hiesigen Gefängnisse sich befinden, sind des Verbrechens, dessen sie angeklagt standen, für unschuldig erklärt, und Einer ist sogleich freigelassen worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Juni. Von Aarhuus ist Se. Maj. der König nach Aalborg und Viborg abgereist. Ueberall wird er mit großem Jubel empfangen, und in den zahlreichen Anreden, die an ihn gerichtet werden, spricht sich die größte Freude über die neue Institution aus.

Ein in Helsingör angekommenes amerikanisches Schiff ist dem Linienschiffe, Dronning Maria, das den Prinzen Friedrich nach Island bringt, unter den Faroern begegnet.

Einer Bekanntmachung des schwedischen General-Consulats zufolge, ist die sehr lästige Bestimmung, daß von Dänemark Niemand nach Schweden reisen durfte, ohne mit einem Gesundheitspasse versehen zu seyn, nunmehr aufgehoben.

Schweden.

Stockholm, 20 Juni. Die Uebungs-Escadre vor Carlskrona, welche am 8ten d. M. von der Rhede daselbst abging, ankerte vorgestern außerhalb des großen Seezolles bei Blockhusudde und wird von dort den Strom heraufkommen, um hier einige Tage zuzubringen. Sie besteht aus 7 Fahrzeugen und ist die stärkste Uebungs-Expedition, die seit vielen Jahren von Schwedischen Häfen auslief.

Griechenland.

Nauplia, 30. Mai. Das Zeugen-Verhör des Verschwörungs-Prozesses ist für zwei der Angeklagten, nämlich für Kolokotroni und Plaputas, geschlossen. Nächsten Montag (2. Juni) wird der Staats-Prokurator, Herr Masson, sprechen, die beiden Advokaten der Angeklagten werden antworten und endlich der Staats-Prokurator seine Gegen-Rede halten, worauf unmittelbar das Urtheil gefällt werden soll. Künftige Woche wird also das Problem gelöst, welches jetzt alle Gemüther hier in Spannung hält.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 27. Mai (Times.) Ein Bruch zwischen der Pforte und Egypten scheint unvermeidlich zu seyn. Auf ein neuliches Schreiben Mehemed Ali's hat der Divan geantwortet, die Regierung könne nimmermehr ihre Forderungen des Tributes von zwei Jahren her, den Egypten dem Großh. Schatze schuldig sey, aufgeben, oder einwilligen, die Distrikte von Urfa und Rana, welche Ibrahim Pascha in Besitz genommen, obschon sie zum Paschalik von Diarbekr gehörten, ihm abzutreten. Der Sultan besteht auf unverzüglicher Räumung beider und Zahlung aller Rückstände. Da dieses als **sine qua non** des Vertrags mit Mehemed gefordert wird, so ist das Gegentheil auch das **sine qua non** seiner Unterthanentreue. Beide Theile hoffen auf Erfolg und trauen den Einflüsterungen der Schmeichler, die sie umgeben.

Konstantinopel, 6. Juni. (Allgemeine Ztg.) Das Publikum ist durch die verschiedenen Gerüchte bitter überrascht worden, nach denen neue Mißhelligkeiten zwischen dem englischen und französischen Kabinette einerseits, der Pforte und der russischen Regierung andererseits eingetreten seyen, Mißhelligkeiten, die leicht in eine militairische Demonstration von einer oder der andern Macht ausarten können, da eine bedeutende englische Eskadre Befehl erhalten haben soll, sich den Dardanellen zu nähern, zu welchem Ende sie die Rhede von Malta verlassen hat, während andererseits mehrere russische Kriegsschiffe von hohem Bord am Bosphorus signalisirt worden sind. Es ist nicht mit Bestimmtheit der Grund anzugeben, (?!) der die betreffenden Kabinette im gegenwärtigen Augenblicke bewegen konnte, eine kriegerische Stellung gegeneinander einzunehmen, man ist aber in sichtbarer Besorgniß, und sieht mit Angst einer möglichen Katastrophe entgegen, die abzuwenden im vorigen Jahre so viel Anstrengungen gekostet hat. Die ganze Diplomatie ist wie gewöhnlich bei solchen Fällen in Bewegung gesetzt, und in dem französischen und englischen Botschafts-Hotel bemerkt man ungewöhnliche Thätigkeit. Gott verhüte, daß es zu einem Bruche komme, und daß die Pforte sich genöthigt sehe, für die eine oder die andere Macht sich zu erklären, denn die Wunden der letzten blutigen Jahre sind noch nicht geheilt, und die geringste kriegerische Bewegung, zu der man sich hier gezwungen sähe, wäre unter allen Umständen der Todesstoß für den Sultan. Alle Anstrengungen, die man aufbietet, um die gute Eintracht zwischen der Pforte und Rußland zu stören, werden fruchtlos bleiben, so lange erstere überzeugt bleibt, daß Rußland ihr im entscheidenden Augenblicke Hülfe bot, während England sie im Stiche ließ. Selbst angenommen, es käme zum Kriege, und die russische Marine ginge dabei zu Grunde, so wäre nichts anders für England dabei gewonnen, als eine Vermehrung seines Kriegsruhms zur See, der aber schwerlich die Nachtheile aufwiegen würde, welche die Industrie und der Handel der englischen Nation unvermeidlich zu erdulden haben, sobald sie mit Rußland zu brechen gedenkt. Auch ist nicht abzusehen, wie die russische Nation dadurch bedeutend an Kraft verlieren, ihr Einfluß auf die ihr angränzenden Länder gebrochen werden könnte, da sie fast ausschließlich eine Landmacht bildet, als solche allein berufen scheint, eine Rolle zu spielen, ja nur an Konsistenz gewinnen kann, von dem Augenblicke an, wo sie dem Landheer ungetheilt ihre Aufmerksamkeit schenken wird, und des Aufwands für die Marine überhoben ist. Indien wird sicherlich nicht durch die russische Seemacht bedroht. — Die Unruhen in dem Paschalik von Bagdad werden wieder ernstlich; man muß schnell darauf Bedacht nehmen, um hier nicht neuen Stoff zu größern Zerwürfnissen sich emporarbeiten zu sehen. Der Divan beschäftigt sich mit dieser Angelegenheit, und es wird nächstens ein kaiserlicher Erlaß bekannt gemacht werden, der die Beruhigung dieses Paschaliks bezwecken soll.

Asien.

In einem Schreiben aus Canton heißt es: „Das bevorstehende neue englische Handelssystem hat hier große Aufregung verursacht. Man schwankt zwischen Furcht und Hoffnung. Für diejenigen, welche mit der Kompagnie in Verbindung stehen, erscheint es fast als ein Todesstreich. Ich wage nicht, die Folgen vorherzusagen; doch glaube ich, sie werden von großer Bedeutung sein, und ich wünsche, daß sie heilsam sein mögen, nicht allein für England, sondern auch für China. Dieser Staat ist jetzt in keinem blühenden Zustande. Der Schatz erschöpft sich jährlich immer mehr, indem die Ausgaben um mehre Millionen Taels (Unzen Silber) bedeutender sind als die Einnahmen, und im letzten Jahre war im ganzen Reiche die unfruchtbarste Witterung. Mangel und Hungersnoth, mit ihren Begleitern, Raub und Mord herrschen überall. Im Monat Juni war das Wetter so naß und kalt, daß Hunderte von Armen des Nachts auf den Straßen erfroren."

Amerika.

Briefen aus Vera Cruz zufolge ist General Santa Ana von seiner Unpäßlichkeit wieder hergestellt und im Begriffe, von seinem Landgute in die Hauptstadt zurückzukehren und sein Amt wieder zu übernehmen. — Durch Unterzeichnung sind in Panama zum Zwecke der Anlegung einer Eisenbahn von Porto-Bello nach Panama (über die Land-Enge von Darien) bereits 90,800 Dollars erhoben. Ein gewisser Maroquin will eine andere Linie, von Cruces (fünf Stunden von Panama) nach Porto-Bello, aufgefunden haben, die von Bergen und Hügeln frei sein soll, und die er in weniger als einem Tage durchreist haben will. Eine Commission ist niedergesetzt worden, um die Angaben zu prüfen.

Aus Jameica lauten die Nachrichten (bis zum 10. Mai) etwas bedrohlich. Die Sclaven seyen zuversichtlich, daß sie am 1. August für gänzlich frei erklärt werden sollen, und Viele sehen dieser Epoche mit großer Besorgniß entgegen. Anfangs Juni sollte die Legislatur zusammentreten. Ein Rebell Namens Tharp war von dem Gerichte zum Tode verurtheilt worden.

Haiti. — Cap. Grimard, vom „Courier du Bresil", welcher am 19 d. M. von Cap. Haiti in Havre angekommen, brachte am 20 Mai dorthin die Nachricht, daß wenig Tage vor seiner Abfahrt das Gerücht sich verbreitet, der Gen.-Secretär Inginac sei bei dem Präsidenten Boyer in Ungnade gefallen und abgesetzt worden, weil er zum Vortheil eines engl. Hauses über einen Schleichhandelsfall die Augen zugedrückt habe. Die Mehrzahl der franz. Kaufleute hatte diese Kunde mit lebhafter Freude angenommen, weil sie Hrn. Inginac als den größten Gegner der Abschließung eines Handels-Tractats zwischen Frankreich und Haiti ansah. Uebrigens war im Lande alles ruhig.

Miscellen.

Wien's ärztliches Personal 1833. Nach den so eben erschienenen Nachrichten über die medizinisch-statistischen Verhältnisse dieser Kaiserstadt (in d. medizinischen Jahrbüchern Oestreichs, Bd. XV. St. 3) befanden sich zu dieser Zeit daselbst 205 Aerzte, 144 Wundärzte, 181 Hebammen und 40 Apotheker.

Auf der brittischen Fregatte Undaunted, welche Ld. Bentink nach Canton gebracht hatte und auf welcher später die Cholera ausbrach, hat man die Erfahrung gemacht, daß die Seuche im Zunehmen war, so lange das Schiff vor dem Winde segelte, dagegen fast augenblicklich aufhörte, nachdem, auf den Rath des Schiffsarztes, die Fregatte umwendete und mit dem Winde segelte.

Der Uhrmacher Symington zu Kettle hat einen merkwürdigen Zeitmesser erfunden, der weit einfacher gebaut ist, als unsere gewöhnlichen Uhren, und monatlich bloß einmal aufgezogen werden darf. Da diese Art von Uhr kein Geräusch macht, so ist sie für Schlafzimmer besonders geeignet; sie hat weder Pendel noch Haken, beides ist durch eine höchst einfache Vorrichtung ersetzt.

Die Kieler philosophische Fakultät hat Hrn. Pastor Harms zum Doktor kreirt.

Der Besitzer einer französischen Bleiweiß-Fabrik hat die darin so gewöhnliche Bleikolik unter seinen Arbeitern ganz ausgerottet. Er läßt sie geschwefelte Limonade trinken und bei Krämpfen, Muskelschwache und epileptischen Nervenanfällen auch damit waschen.

In Wilna wird im Juli oder August eine große Revüe stattfinden.

Das Kindererziehungs-Institut zur Ehrenpforte in der Breslauer Neustadt.

Auch im vorigen Monate haben, wie alljährlich, die Kinder aus dem Erziehungs-Institute zur Ehrenpforte ihren Umgang gehalten, und milde Gaben eingesammelt.

Es scheint, bei dem leider nicht allgemein regen Sinn unserer lieben Breslauer für ihre so ausgezeichnete Institute, nicht ganz überflüssig, die Geschichte dieses Instituts hier wieder einmal kurz zu erzählen.

Johann Christian Hickert, Mitglied des Magistrats und Vorsteher des Allmosen-Amtes, als armer verlassener Knabe im Kinderhospital in der Neustadt erzogen, hat, nachdem er 1787 dieses damals sehr baufällige Hospital, welchem er seine Erziehung verdankte, neu gebaut, erweitert und mit ansehnlichen Capitalien bereichert hatte, auch das Institut zur Ehrenpforte am 6ten September 1799 fundirt.

Den Namen trägt es von einem alten Magazin-Gebäude, die Ehrenpforte genannt, welches dem seel. Hikkert von der damaligen Königl. Kammer zum Behuf seiner vorhabenden Stiftung überlassen wurde.

Zum Aufbau desselben nach seinem Plane wendete er ein Kapital von 15,000 Thalern auf, und legirte dazu noch ein anderes von 12,600 Thalern zum Unterhaltungsfonds, und außerdem noch 1000 Thaler, wovon die Interessen zur Ausstattung armer, im Institut erzogener Mädchen, verwendet werden sollten. Ein ehemaliger Hospitalknabe machte hier demnach eine Stiftung von 28,600 Thaler.

Die Urkunde lautete: „Es sollen in dieses Institut kleine Kinder hiesiger Einwohner vom Civilstande, ohne Unterschied des Geschlechts, evangelisch-lutherischer Religion, aufgenommen und darin verpflegt werden. Säuglinge sol-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 153 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 4. Juli 1834.

(Fortsetzung.)

len aber in der Regel in dies Institut nicht aufgenommen werden, sondern müssen, bis sie ein Jahr vollendet haben, in der Pflege ihrer Mütter oder anderer Personen bleiben, und sollen die Mütter oder Pflegerinnen ein gewisses Quantum aus der Fundations-Kasse, wie solche es tragen kann, so lange erhalten, bis diese Kinder in das Institut aufgenommen werden können. Kinder von gebrechlichem Körper aller Art können hier gar nicht aufgenommen werden, weil sie dem Institut zur langwierigen Last gereichen würden. Die solchergestalt in das Institut aufgenommenen armen und verlassenen Kinder, welche nicht schlechterdings vater- und mutterlose Waisen sein dürfen, ohngeachtet solche das nächste Recht zur Aufnahme haben, sollen den anzusetzenden Pflegemüttern, deren eine nicht über sechs Kinder zur Wartung u. Pflege haben soll, übergeben werden."

„Hiernächst sollen in das Institut arme verwaiste Mädchen hiesiger Einwohner bürgerlichen Standes und evangelisch-lutherischer Religion, die aber nicht über zehn Jahr alt sein dürfen, aufgenommen, und mit der nöthigen Kost, Bekleidung und Unterricht versehen werden; dergestalt, daß sie nach erreichtem Alter von 14 oder 15 Jahren in reputirliche Dienste gehen können. Zu dem Ende sollen sie in weiblichen Arbeiten, nehmlich im Nähen, Stricken, Waschen, Kochen, Frisiren u. s. w. einen vollständigen Unterricht erhalten. Wenn die zur Erziehung aufgenommenen ganz kleinen Kinder ein Alter von sechs bis sieben Jahren erreicht haben, so sollen die Knaben in das Knabenhospital in der Neustadt abgegeben, die Mädchen aber zur weiteren Erziehung im Institut behalten werden. Diese Mädchen sollen ordentlich aber nicht in einerlei Farbe gekleidet werden. Jedes dieser Mädchen bekommt eine Sparbüchse, worin dasjenige, was sie bei Austheilungen erhält, und was sie sich durch ihren Fleiß und weibliche Arbeiten verdient, gesammelt wird. Das Geld wird beim Austritt des Mädchens aus dem Institut zu ihrer völligen Bekleidung, so wie es die Umstände erfordern, angewendet, und wenn etwas übrig bleibt, zu ihrem weiteren Bedürfniß oder bis sie majorenn ist, aufbewahrt.

Mädchen von schlechter Aufführung sollen aus dem Institut verstoßen werden, dagegen erhält jede Zöglingin von guter Aufführung bei ihrer Verheirathung funfzig Reichtsthaler aus dem besondern Ausstattungs-Fonds der oben gedachten Eintausend Thaler u. s. w.

Diese segensreiche Stiftung hat im Verlaufe der Jahre die schönsten Früchte getragen, neue Gönner, Vermächtnisse und weise Sparsamkeit haben dessen Fonds vergrößert. Das Vermögen der Anstalt belief sich nach Ebers klassischem Werke über das Armen-Wesen unserer Stadt schon im Jahre 1826 einschließlich des Hospital-Gebäudes auf etwa 88,000 Thaler und die jährliche Einnahme auf 4,200 Thaler.

Seit der Stiftung haben 337 Kinder Pflege und Erziehung in dem Institute gefunden, gegenwärtig befinden sich 75 Zöglinge in der Anstalt

An Vermächtnissen hatte das Institut $18\frac{32}{33}$ eine Einnahme von 524 Rthlr.

An Vermächtnissen hatte das Institut $18\frac{33}{34}$ eine Einnahme von 705 Rthlr.

Die Sammlung bei dem Johannis-Umgange $18\frac{31}{32}$ brachte ein 250 Rthlr. 28 Sgr.

Die Sammlung bei dem Johannis-Umgange $18\frac{32}{33}$ brachte ein 243 Rthlr. 19 Sgr. 4 Pf.

Das Vorsteher-Amt der Anstalt hat mit lobenswerther Offenheit sich über den Gesichtspunkt, den sie bei der Erziehung der Kinder verfolgt, in dem ausgetheilten Bericht gar erfreulich ausgesprochen und ladet zum fleißigen Besuche der „Ehrenpforte" dringend ein, da „ein eigenes Schauen in der Regel die Einsicht bei weitem mehr fördert, als eine, noch so ins Einzelne gehende schriftliche Darstellung."

So sehr wir diese Huldigung an die Oeffentlichkeit anerkennen und beloben müssen, so hätten wir doch auch im Interesse des Instituts selbst noch gewünscht, daß das Vorsteher-Amt Zeit und Raum gefunden hätte, in seinem Berichte auch detaillirte Nachricht von dem Kosten-Aufwande zu geben, womit die Anstalt erhalten wird. Von den bewährten Männern, die der Anstalt vorstehen, wäre, wie wir meinen, auch in dieser Hinsicht nur sehr Erfreuliches zu lesen gewesen.

2. Korinther 8, 14.

Auflösung des Rumpfräthsels in Nr. 149 und der folgenden in Nr. 150 und 152.

Wasserscheide, Strickscheide, Wetterscheide; Scheidewand, Scheidebriefe. — 1) Seide. 2) Siede. 3) die und der See. 4) Sie. 5) Chi. 6) Eid (den die Quäker oder Zitterer nicht ablegen.) 7) Eiche. 8) Eis. — Scheide.

Theater-Nachricht.

Freitag, den 4. Juli. Neu einstudirt: Das Leben ein Traum. Dramatisches Gedicht in 5 Akten, von C. A. West. Herr Rott, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, den Roderig, als vorletzte Gastrolle.

Sonnabend, den 5. Juli. Zum Benefiz für Herrn Rott, neu einstudirt: Zriny, oder: Die Belagerung von Ziegeth. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Körner. Herr Rott, Nicolas Graf von Zriny, als letzte Gastrolle.

Sonntag, den 6. Juli. Der Templer und die Jüdin. Große Oper in 3 Aufzügen.

Verlobungs = Anzeige.

Die am 27sten d. M. zu Breslau vollzogene Verlobung unserer einzigen Tochter Albertine, mit dem Königlichen Lieutenant im 10ten Linien = Infanterie = Regiment, Herrn Kraker von Schwarzenfeld, verfehlen wir nicht hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Rothschloß, den 30. Juni 1834.

Wilh. Braune, Königl. Amtsrath.
Albertine Braune, geb. v. Seydlitz.

Als Verlobte empfehlen sich:
Albertine Braune.
Eduard Kraker von Schwarzenfeld, Lieutenant im 10ten Linien = Infanterie = Regiment.

Conzert = Anzeige.

Es wird hiermit angezeigt, daß heute eine große musikalische Abendunterhaltung bei Erleuchtung des Gartens im Prinz von Preußen am Lehmdamm stattfindet, wozu ergebenst einladet: Carl Schneider.

In der Ernst'schen Buchhandlung ist erschienen, und bei Aug. Schulz und Comp. in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 57 zu haben:

Die bewährtesten Mittel gegen alle Fehler des Magens und der Verdauung,

als Magenschwäche, Magenverschleimung, Magenkrampf, Blähungen, Unordnung des Stuhlgangs, Diarrhöe, Kolik, Verstopfung, Schwindel, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Hypochondrie, Leberleiden, so wie auch gegen Schnupfen, Brustverschleimung, Bluthusten,

nebst

Hufelands Haus= und Reise=Apotheke.

Brosch. Preis 10 Ggr. oder 12 Sgr. 6 Pf.

* * Neuste Rum=Fabrikation, Spiritusreinigung, Bereitung aller Sorten feiner Liqueure, doppelter und einfacher Brandweine, der Schnell=Essig=Fabrikation und des ächten Eau de Cologne, alles auf kaltem Wege, ohne Blase und so berechnet, daß Jeder sich seinen Bedarf von 1 Quart oder Maaß an selbst bereiten kann.

Wichtige Anzeige für Guts= und Brennerei=Besitzer, Liqueur=Fabrikanten, Kaufleute, Gastwirthe, Restaurateure, Conditoren 2c.

So eben ist folgendes wichtige Werk erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau bei August Schulz und Comp. (Albrechtsstraße Nr. 57.) so wie bei Eugen Baron in Oppeln (am Rathhause) zu bekommen:

Praktische Anleitung zur Fabrizirung der einfachen und der doppelten Branntweine, der Liqueure, des Rums, des ächten Eau de Cologne 2c. auf kaltem Wege, durch ätherische Oele und Extrakte, so wie zur Entfuselung des rohen Branntweins ohne Destillirblase und zur Kunst der Schnell=Essig=Fabrikation, nach der neuesten Methode. Von einem praktischen Fabrikanten. Mit 2 Abbildungen. 8. Preis 22 Sgl. 6 Pf. Preuß. Berlin, Schumann.

Möchte endlich das Vorurtheil schwinden, welches unsere Destillateure noch fesselt, weil sie es vom Großvater ererbt haben! Ein Blick in obiges Werk, welches die neuesten Entdekkungen in diesem Bereiche enthält, wird sie gründlich und verständlich lehren, wie sie Zeit, Mühe, Holz und Geld ersparen und doch ein weit kräftigeres und reineres Fabrikat erhalten können. Der Verfasser wünscht dieses Werk bald in Aller Händen, und wir haben auf dessen ausdrückliches Verlangen den Preis desselben nur auf 18 Gr. setzen dürfen, damit es auch den Minderbegüterten möglich wird, sich durch dessen Anschaffung große Vortheile zu verschaffen. Wir enthalten uns jeder Anpreisung, und versichern nur, daß die darin enthaltenen Angaben sämmtlich ächt und ohne Täuschung sind. Die Käufer desselben können, bei Anwendung dieser Methode, auf einen fortwährenden Gewinn von mindestens 30 Prozent sicher rechnen.

Bei Aug. Schulz und Comp. in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 57 ist zu haben:

Erfahrner Rathgeber für Frauen und Köchinnen,

enthaltend:
216 Anweisungen
zum Trocknen, Einmachen und Aufbewahren aller Gartenfrüchte, zum Einschlachten, Räuchern, Seifensieden, Lichteziehen, Waschen, Bereitung der Butter und Käse, der Stärke, aller kalten und warmen Getränke und der zweckmäßigen Anwendung verschiedener Gesundheitsmittel.
8. br. Preis 12 Ggr. oder 15 Sgr.
Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei

Aug. Schulz und Comp.,

Albrechtsstraße Nr. 57 vorräthig) zu haben:

Entwurf
einer vollständigen
Executions= und Subhastations=Ordnung
nach Preußischem Rechte,
durch
Zusammenfügung der Vorschriften der Gerichts=Ordnung und späterer Gesetze und Rescripte,
besonders
der Verordnungen vom 4. März 1834.
Von
D. H. Jobst,
Königlichem Justizrath.
Preis geheftet 15 Sgr.
Stettin Nicolaische Buchhandlung,
Gutberlet.

Litterarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., in Brieg bei K. Schwarz, in Glatz bei Hirschberg, in Oppeln bei Ackermann, ist zu haben:

W. Thomson's Kunst, alle Arten Firnisse und Lackfirnisse,
als Weingeist-, Copal-, Terpentinöl-, Bernstein- und Leinölfirnisse, auf das Beste und nach den neuesten Zusammensetzungen zu bereiten und auf die verschiedenen Gegenstände, als Holz, Metalle, Leder, Horn, Papier, Pappe, Zeuge, Gemälde, Kupferstiche, Glas ꝛc. auf das zweckmäßigste aufzutragen. Ein nützliches Buch für jeden Künstler und Handwerker. Aus dem Englischen übersetzt und mit Zusätzen bereichert von Dr. Aug. Schulze. Zweite verbesserte Auflage.
8. Preis 16 Gr.

Oken's Naturgeschichte.

So eben ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., zu haben:

Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände,
von Professor Oken.
Preis 6¼ Sgr.
Zehnte Lieferung.
Die elfte Lieferung wird in etwa 14 Tagen ausgegeben.
Carl Hoffmann in Stuttgart.

So eben sind bei mir erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, so wie in allen übrigen dortigen und auswärtigen Buchhandlungen zu haben:

Schulmann, der praktische. Ein auf Erfahrung gegründeter Beitrag zur zweckmäßigen Volkserziehungs-Methode und gemeinnützigen Schullehrer-Wirksamkeit. Mit einer Vorrede von dem Herrn Seminar-Direktor Otto in Friedrichstadt-Dresden. 8. 1834. Preis 18 Gr. ord.

Ich mache auf dieses von einem erfahrnen, praktischen Schulmanne verfaßte Werk besonders aufmerksam; es wird jedem Schullehrer eine sehr willkommene Erscheinung sein.

Schwabe, Dr. J. Fr. H., die Verwahr- oder sogenannte Kleinkinder-Schule in ihren Zwecken und Einrichtungen dargestellt. Zweite völlig umgearbeitete Aufl. gr. 8. 1834. geh. Preis 12 Gr. ord.

Neustadt a. Orla, d. 20. April 1834.
J. K. G. Wagner.

Bei Josef Rauch, Buchhändler in Mainz, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Klee, Dr. Heinrich, Professor in Bonn. Die Ehe, eine archäologisch-dogmatische Abhandlung. brosch. 1 Fl. 30 Kr.

Der berühmte Namen des Verfassers bürgt für des Werkes Gediegenheit.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, ist zu haben das

wohlgetroffene Bildniß des Königl. Preuß. Ober-Post-Director und Ritter J. S. Schwürtz,
gezeichnet und gestochen von L. Buchhorn und R. Herzberg.
Preis 20 Sgr.

Der Betrag, nach Abzug der Kosten, ist zum Besten Hülfebedürftiger bestimmt, und wird später näher angegeben werden.

Stuttgart. (Neue Schrift.)

Bei mir ist so eben erschienen, und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Die Königlich Preußische Militair-Kirchenordnung, vom 12. Febr. 1832. Vertheidigt gegen die Angriffe des katholischen Religions- und Kirchenfreunds 1832. Nr. 89. 90. gr. 8. Geheftet 7 Sgr. 6 Pf.
C. W. Loflund.

Damen-Conversations-Lexicon.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist eben eingegangen:

Damen-Conversations-Lexicon,
herausgegeben
im Verein mit einer Gesellschaft von Gelehrten und Schriftstellerinnen
von
C. Herloßsohn.
1r Bd., 1s Heft. 8. Leipzig bei Volkmar.
Geheftet. Preis für jedes Heft 7½ Sgr.

Die Tendenz des Damen-Conversations-Lexicon's wird sein: Das Weib im weitern Sinne des Worts, in seiner Stellung zur Welt, wie in der zu sich und seinem eigenen Geschlechte, sowohl vom historischen, wie vom philosophischen Standpunkte aufzufassen. Es soll nach der Anthropologie, Physiologie und Psychologie des Weibes, dasselbe in religiöser, häuslicher und in Beziehung zu dem Staate, in historischer, wissenschaftlicher und in Betracht auf Kunst dargestellt werden. Neben dem allgemeinen Wissenswürdigen soll ins besondere der Jungfrau, Gattin und Mutter eine Fundgrube geöffnet werden, in welcher sie als solche über Alles, was ihr Interesse berührt, Aufschluß finden kann. Alle Fächer des Wissens und der Kunst werden nach

dem Interesse bearbeitet, welches die Frauen daran zu nehmen gewöhnt sind.

Der Umfang des ganzen Werkes ist auf 8 Bände oder 32 Lieferungen berechnet, von denen alle 2 Monate drei erscheinen. Vier bilden einen Band, von welchem jeder mit einem Titelkupfer: das Portrait einer berühmten Frau, in Stahlstich, geschmückt sein wird. Druck und Papier sind anständig und jedes Heft ist mit einem geschmackvollen Umschlag geziert.

Die Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

☞ Wichtige Anzeige
für alle
Kanzel-, Gerichts- und öffentlichen Redner, so wie für alle Studirende der Kanzel- und öffentlichen Beredtsamkeit, Pädagogen und Freunde der Conversation.

Die Arithmetik der Sprache,
oder:
Der Redner durch sich selbst.
Psychologisch-rhetorisches Lehrgebäude
von
M. Langenschwarz.
gr. 8. 18¼ Bogen, Velinpapier 1¼ Thlr.
Leipzig, bei Georg Joachim Göschen.
In Breslau zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp.

Eine psychologisch-arithmetische Berechenkunst der Ideen, um sich zum vollkommenen Redner für jeden Beruf auszubilden. Ein, bis jetzt noch ganz unbekanntes, höchst nützliches und interessantes Gebiet der (rhetorischen) Philosophie ist hierdurch eröffnet, und mit einer Tiefe in der Auffassung betreten, die die Beachtung jedes denkenden und sprechenden Menschen verdient, und die ohne Zweifel zu ganz neuen, für die Menschheit wichtigen Erfolgen hinleiten wird.

Von den geachtetsten Blättern des In- und Auslandes zu einem bleibenden Werke über die Ausübung und Wesenheit der improvisirenden Rede schon früher aufgefordert, entschloß sich der Verfasser, den Schleier seines so glänzend gewürdigten Talents zu lüften, und die Resultate seiner Selbsterkenntniß bekannt zu geben. Der gefeierte Name unsers deutschen Improvisators gehörte bereits dem Stolze seines Vaterlandes an, aber den bleibenden Dank desselben, so wie überhaupt den eines jeden seiner Muttersprache kundigen Menschen, erringt er durch dies, in seiner Art einzige Werk, von dem wir glauben nicht mit Unrecht behaupten zu dürfen: „daß es einem längst gefühlten Bedürfnisse im Gebiete der Rhetorik abhilft, und einem jeden Gelehrten und Nichtgelehrten (ohne Unterschied des Standes oder Geschlechts) ein ganz unentbehrliches Hand- und Hilfsbuch zur inneren Vervollkommnung seyn wird."

Katholische Theologie.

Jn der Antiquar-Buchhandlung des J. H. Zedniker, Kupferschmiedestraße Nr. 14, ist zu haben: Ritters Kirchengeschichte, 3 Bde., 1833, in eleg. Hfrb., statt 5 Rtlr. 3 Rtlr. Schnappingers N. T., mit vollst. erklärenden Anmerkungen, 4 Bde., 1818, statt 5¼ Rtlr. mit 2⅔ Rtlr. Maßls Erklärungen des N. T. cet., 3 Bde., 1833, ganz neu, 1⅓ Rtlr. Klüpfels Dogmatik, 2 Bde., 1807, statt 4 Rtlr. 2⅓ Rtlr. Leitfaden in der Kirchengeschichte, 4 Bde., Wien, 1790 f. 1⅓ Rtlr. Catechismus Romanus f. 1 Rtlr. Thierbachs Katechisirkunst, 2 Th., 1827, elegant geb. 1 Rtlr. Darups Predigten auf alle Sonn- und Festtage, 2 Bde., 1831, ganz neu, statt 3 Rtlr. 1⅔ Rtlr. Stunden der Andacht f. kathol. Christen, 12 Thl. Aarau, 1828, neu und schön gebunden, f. 3½ Rtlr.

Zu folgenden auffallend niedrigen Preisen ist beim Antiquar E. W. Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28, zu haben:

Dictionnaire de l'Academie

française. 3me edition, Pariser Prachtausgabe, 2 Bde. in groß Folio. Frzbd. L. 20 Rtlr. f. 4 Rtlr. Marquis d'Argens, lettres juives. 6 Bde. Ldp. 2⅔ Rthlr. f. 1 Rthlr. Oeuvres de Fontenelle. 11 Bde. L. 6¼ Rtlr. f. 1 Rtlr. Oeuvres de Maupertuis. 4 Bde. f. 20 Sgr. Analyse des ouvrages de Bayle. L. 8 Rthlr. f. 1 Rthlr. Euler, lettres à une princesse sur divers sujets de Physique. 3 Bde. f. 20 Sgr.

Subscriptions - Einladung
der
Buchhandlung von Ferdinand Hirt
in Breslau (Ohlauerstrasse Nr. 80)
auf
Friedrich Schleiermachers
SÄMMTLICHE WERKE.

Ausführliche Prospecte, die zugleich das Nähere über die Subscriptions-Bedingungen enthalten, liegen zur geneigten Ansicht bereit.

Landgüter jeglicher Art und Größe kann ich jederzeit zum Kaufe, um zeitgemäße Preise nachweisen; insbesondere habe ich ein in der schönsten und fruchtbarsten Gegend Schlesiens, unweit Breslau gelegenes Dominium, welches dermalen einen Ertrag von zehn Prozent nachweislich gewährt, zum Verkauf im Auftrage. Der Besitzer desselben fordert eine Anzahlung von 20 — 25000 Thlr. Auch ist ein schuldenfreies Dominium, im Werthe von 12000 Thlr. gegen ein Haus in Breslau, Liegnitz oder Groß-Glogau zu vertauschen, worüber ich genauere Auskunft zu ertheilen bereit bin.

Breslau. Ernst Wallenberg, Agent, Ohlauer-Straße Nro. 58. wohnhaft.

Das Bassin-Flußbad

im Bürgerwerder Nr. 2. ist seit gestern fertig geworden, faßt 10 Personen und zeichnet sich durch seine vorzügliche Ströhmung aus. Der Preis dieses Bades ist gleich den andern Flußbädern im Abonnement zu 6 Billets 4 sgl. ein einzelnes Bad 5 sgl. Schwimmbeinkleider werden von dem Badediener verabreicht. Die Temperatur des Oderwassers ist 18 Grad R.

Die Preise meiner andern Bäder sind im neuen Wannenbad: 6 Bäder im Abonnement 7 sgl., ein einzelnes Bad inclusive Bedienung 9 sgl. im alten Wannenbad ein einzelnes Bad 7 sgl. im Abonnement zu 6 Billets 6 sgl.

Breslau, den 6. Juli 1834. Kroll.

Wichtige Anzeige für das pädagogische Publikum.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands — in Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke,) Max und Komp., und die übrigen dortigen Buchhandlungen — sind nun wieder vollständig zu haben:

Dinter, Dr. G. F., Unterredungen über die sechs Hauptstücke des lutherischen Katechismus. 13 Bände, nebst Verzeichniß der Bibelstellen rc. Neue Ausgabe. 1833. 1834. 250½ Bogen, in 8. Wohlfeilster Preis 4 Rtl. 15 Sgr. netto.

Obgleich ich dieses wichtige Werk, welches früher 9 Rtl. kostete, bei dem obigen Preise fast ohne allen Gewinn verkaufe, so will ich doch, um auch den weniger bemittelten Herren Schullehrern es noch möglich zu machen, sich dieses anerkannt vorzüglichste katechetische Werk über den lutherischen Katechismus anschaffen zu können, den herabgesetzten Preis von 4 Rtlr. 15 Sgr. für alle 13 Bände noch bis zum 1. Oktober dieses Jahres fortbestehen lassen. Von dem 1. Oktober an tritt für die 13 Bände der Unterredungen der Preis von 5 Rtl. 10 Sgr. netto ein (½ Sgr. für den Druckbogen); ein immer noch beispiellos billiger Preis. Einzelne Abtheilungen und Bände werden, wie zeither, fortwährend zu dem alten Ladenpreise berechnet.

Bauriegel, J. C., (Schüler Dinters,) vollständiger Auszug aus Dinters Unterredungen; oder: die sämmtlichen christlichen Religionswahrheiten, populär bearbeitet. Als Handbuch für Lehrer beim Religionsunterrichte, wie auch zur Selbstbelehrung für fromme Familien. 3 Thle. Zweite verbesserte Auflage. 8. 1833. 34. 83 enggedruckte Bogen. Wohlfeiler Preis 2 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf.

Ueber den Zweck dieses Werkes spricht sich der rühmlichst bekannte Verfasser in seiner Vorrede klar und deutlich aus. Die Gediegenheit und der Werth des Buches sind bereits allgemein anerkannt, nicht blos durch den sehr schnellen Absatz der ersten Auflage, sondern besonders auch durch sehr günstige Recensionen in den besten pädagogischen Zeitschriften. Ich kann es jedem Lehrer als ein gutes Buch empfehlen und bin überzeugt, daß es auch von Denen, welche Dinters sämmtliche Unterredungen schon besitzen, nach geschehener Durchsicht als eine willkommene Gabe gern gekauft werden wird.

In Kurzem versende ich an alle Buchhandlungen und nimmt G. P. Aderholz in Breslau vorläufig Bestellung an:

Schulgesangbuch, neuestes, mit beigefügten zwei- und dreistimmigen Choral-Melodien. Für Land- und Bürgerschulen, so wie für die untern Classen der Gymnasien, nach dem Inhalte der Dinterschen Unterredungen bearbeitet. Nebst einem Anhange, Casual-Lieder enthaltend. Herausgegeben von einem Verein deutscher Volksschullehrer. 8. 1834. 6 Bogen Text und 4½ Bogen Noten. Wohlfeiler Preis 10 Sgr. netto.

Bei der immer steigenden Aufmerksamkeit und Sorgfalt, welche jetzt dem Gesange in den Schulen gewidmet wird, ist ein zweckmäßiges, allen deßfallsigen Anforderungen entsprechendes Schulgesangbuch dringendes Bedürfniß geworden. Demselben abzuhelfen, hat es ein Verein sachverständiger, praktischer Volksschullehrer unternommen, das vorstehend angezeigte, nach dem Inhalte der Dinterschen Unterredungen bearbeitete Schulgesangbuch herauszugeben. Ich erlaube mir, die Herren Schullehrer, ins besondere die resp. Besitzer von Dinters Unterredungen auf dieses gelungene Werk vorläufig aufmerksam zu machen, überzeugt, daß sie es nach geschehener Durchsicht kaufen und in ihren Schulen einführen werden, was bei dem billigen Preise leicht zu bewerkstelligen ist. Bei Ankauf in Parthieen von wenigstens 25 Exempl. ist jede Buchhandlung im Stande, noch einen mäßigen Rabatt bewilligen zu können.

Neustadt a. d. Orla, im Juni 1834.

J. K. G. Wagner.

Bei Kupferberg in Mainz ist so eben erschienen und bei

G. P. Aderholz

in Breslau zu bekommen:

Dr. J. A. Möhler

neue Untersuchungen der Lehrgegensätze zwischen den Katholiken und Protestanten. Eine Vertheidigung meiner Symbolik gegen die Kritik des Herrn Professors Dr. Baur in Tübingen. gr. 8. Preis 2 Rthlr.

In der Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Allgemeines Vieh-Arzneibuch

oder

gründlicher, doch leicht faßlicher Unterricht, wonach ein jeder Viehbesitzer die Krankheiten seiner Hausthiere auf die einfachste und wohlfeilste Weise, auch ohne Hülfe eines Thierarztes, leicht erkennen und sicher heilen kann. Von L. Wagenfeld, Kgl. Preuß. Kreis-Thierarzte in Danzig. Mit 9 lithographirten Tafeln. 2te sehr vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. 1833. Preis 1 Thlr. 22½ Sgr.

Dieses Buch vereinigt Kürze, Deutlichkeit und Popularität mit Gründlichkeit und Vollständigkeit in hohem Grade, und erhält dadurch eine Brauchbarkeit, die es zu einem Rathgeber und Nothhelfer für den Landwirth und jeden Viehbesitzer sehr empfiehlt.

Schatzkästlein für den Bürger und Landmann,

oder auserlesene Sammlung vorzüglicher und erprobter

Rathschläge, Mittel und Rezepte

für alle Fälle des menschlichen Lebens.

4te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. geh. 20 Sgr.

Dieses 24 Bogen starke, folglich außerordentlich billige Buch, enthält 300 Recepte und Mittel, durch deren zweckmä-

ßige Benutzung Hausväter und Hausmütter bedeutende Ersparnisse machen können. Besonders willkommen wird es dem Landmanne sein.

Bei Hallberger in Stuttgart ist erschienen und in der Buchhandlung

G. P. Aderholz in Breslau

(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu erhalten:

Carl Julius Weber's,

Verfassers von „Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen",

sämmtliche Werke.

1te Lieferung, enthaltend: Das Papstthum und die Päpste. 1r. Thl. 2te Lfg. enth.: Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. 2e verm. und verb. Aufl. 1r Bd.

Geh. Preis jeder Lieferung 7½ Sgr.

Bei L. Flemming in Glogau ist so eben erschienen und in der Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau (Ring und Kränzelmarkt Ecke) bei A. Terk in Leobschütz und W. Gerloff in Oels zu haben:

Die 2te stark vermehrte und verbesserte Auflage von:

Der Preußische Polizei- und Gerichts-Schulze,

oder Ausführliche Anleitung zur Verwaltung dieses Amtes und der dabei vorkommenden polizeilichen und andern Geschäfte aller Art,

herausgegeben von F. A. W. Schmalz,

von neuem durchgesehen, verbessert und vermehrt von einem praktischen Juristen. 8 geh. 25 Sgr.

Die zweite Auflage dieses Werkes ist bedeutend verbessert und vermehrt worden, und darf den Dorfschulzen, so wie jedem Landmann, als ein unentbehrliches Noth- und Hülfsbüchlein mit Recht empfohlen werden. Eine sehr zweckmäßige und gewiß willkommene Zugabe ist der Leitfaden für Schiedsmänner; es ist darin alles aufgenommen, was einem Schiedsmann oder den Parteien, die sich seiner bedienen wollen, vom gerichtlichen Prozeßverfahren zu wissen nöthig ist.

Lieferungs-, auch Transport-Verdingung.

Behufs Verpflegung der Linientruppen von der **11.** und **12.** Division bei deren diesjährigen Brigade-, Divisions- und Felddienst-Uebungen, sind folgende Gegenstände an die mindestfordernden Unternehmer in Entreprise zu geben, nämlich:

1) Die Lieferung und directe Verabreichung des Heu's- und Fourage-Strohs, und
2) die Lieferung einer Quantität Lager-Stroh und weiches Brennholz,
   und zwar in Frankenstein für die Truppen der 11. Division, und in Patschkau für die der 12. Division; ferner:
3) der Transport des Kommisbrods und des Hafers aus den Königlichen Magazinen zu Glatz nach Frankenstein, und zu Neisse nach Patschkau; und endlich:
4) die Distribution des Hafers in Frankenstein und Patschkau an die Truppen.

Wegen dieser Verdingungen wird auf den **21.** Juli d. J. im Büreau der unterzeichneten Intendantur ein Submissions- und **eventualiter** Licitations-Termin abgehalten werden; es ergeht daher an Lieferungswillige hiermit die Einladung, am vorgedachten Tage des Vormittags um 9 Uhr schriftliche Anerbietungen an uns einzureichen und darinn die Preisforderungen auf die Lieferung und directe Verabreichung von 1 Centner Heu und 1 Schock Roggenstroh, so wie auf den Transport **pro** Centner Brodt und **pro** Winspel Hafer, so wie auf die Distribution **pro** Winspel Hafer zu stellen.

Der Anfang der Verpflegung aus den in Frankenstein und Patschkau zu etablirenden Kantonnements-Magazinen wird erst später genau bestimmt werden, und ist vorläufig gegen Ende des Monats August d. J. anzunehmen.

Die Lieferung des Heus und Strohs rc., und die Ausführung des Brodt- und Hafer-Transports, so wie die Distribution des Hafers erfolgt unter den bekannten gewöhnlichen Bedingungen, welche sowohl in unserer Kanzley, als bei dem Königl. Proviant-Amte zu Neisse und dem Königl. Festungs-Magazin in Glatz zur beliebigen Einsicht offen liegen

Es wird indessen hierin Nachstehendes bemerkt.

1) Es sind ohngefähr zu liefern:
   a, für das Magazin in Frankenstein
      913 Zentner Heu,
      111 Schock Fourage-Stroh,
      42 Schock Lager-Stroh und
      18 Klaftern weiches Brennholz;
   b, für das Magazin in Patschkau
      899 Centner Heu,
      109 Schock Fourage-Stroh,
      40 Schock Lager-Stroh und
      17 Klaftern weiches Brennholz.
2) Zu transportiren werden ohngefähr sein:
   a, von Glatz nach Frankenstein 33,488 Stück 6pfdige Brodte, und 283 Winspel Hafer, und
   b, von Neisse nach Patschau 24,915 Stück 6pfdige Brodte und 260 Wiespel Hafer.
3) Die Entreprise für Frankenstein ist unabhängig von derjenigen für Patschkau, und jede wird besonders verdungen. Dagegen wird die Rauchfourage-, Lager-Stroh- und Brennholz-Lieferung von dem Transport und der Distribution des Hafers nicht getrennt; wohl aber kann der Brodttransport eine besondere Entreprise bilden.
4) Die Truppen holen die Naturalien mittelst Vorspanns vom Lande aus den Kantonirungs-Magazinen in ihre Kantonirungen ab.
5) Die Lieferungswilligen haben im Verdingungstermin sich mit hinreichender Kaution zu versehen, welche nur in Staatsschuldscheinen oder Pfandbriefen angenommen wird.

Breslau, den 30. Juni 1834.

Königliche Intendantur des 6. Armee-Corps.

Oeffentliche Vorladung.

In dem Ortsgefängnisse zu Schönwalde, Neisser Kreises, sind am 2. März d. J. 4 Centner 28 Pfund ungarische Tabacks-Blätter in Beschlag genommen worden. Da die Einbringer dieser Tabacks-Blätter, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, innerhalb 4 Wochen, vom 20. Juli **c.** gerechnet, und spätestens am

5. September d. J. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Tabacks-Blätter darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waare vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau, den 25. Juni 1834.

Der geh. Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Direktor, v. Bigeleben.

Bekanntmachung.

Verläumderische Zungen haben das Gerücht verbreitet: ich sey wegen Ankaufs gestohlener Sachen zur Kriminal-Untersuchung gezogen und mit Zuchthausstrafe belegt worden. Um diesen ganz grundlosen und meine Ehre verletzenden Reden ein Ende zu machen, warne ich hiermit Jeden, dergleichen üble Nachreden weiter zu verbreiten, widrigenfalls ich mich genöthigt sehen würde, gegen einen solchen Verläumder klagbar zu werden, der dann der gesetzlichen Strafe gewiß nicht entgehen würde, wie dies schon bei Jemandem der Fall gewesen ist.

Breslau den 2 Juli 1834.

Johanna,
verwitt. Tischler-Meister Völker.

In einer belebten Provinzialstadt wünscht jemand sogleich oder zu Michaeli ein schon bestehendes in guter Nahrung befindliches Colonial-Waaren-Geschäft zu pachten, derselbe würde auch vorhandene Waarenbestände mit übernehmen, und erbittet sich Addr. für obigen Zweck unter C. L. in die Expedition der Breslauer Zeitung.

Auction.

Am 8ten d. M. Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr, sollen im Auctions-Gelaß Nr. 15, Mäntlerstraße, verschiedene Effekten, als: Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, so wie Tischlerwerkzeug, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 4. Juli 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Auctions-Anzeige.

Die gestern begonnene Auction von Eisenwaaren am Ringe unterm Eisenkram Nr. 14 wird heute Freitags den 4ten Juli Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr fortgesetzt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Breslau, den 4. Juli 1834.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius.
Inhaber des Anfrage- und Adreß-Bureaus
(Altes Rathhaus.)

Zu Radoschau bei Gnadenfeld, stehen abermals 140 Stück Mastschafe, wovon 100 Stück ganz schwer und fett sind, zu verkaufen. Auch ist daselbst die Brau- und Brennerei nebst Schank an einen reellen Pächter gegen Caution billig zu verpachten.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Commissions-Comptoir, was früher Altbüßer-Straße Nr. 51 war, jetzt Schweidnitzer-Straße Nr. 54, neben der Kornecke, verlegt habe. Bitte daher alle meine hohe Gönner, mich mit ihren ferneren Aufträgen jeder Art wie früher gütigst beehren zu wollen.

Breslau, den 3. Juli 1834.

F. W. Nickolmann.

☞ Glaser-Werkstatt-Veränderung. ☜

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen: daß ich die auf der Albrechts-Straße und Magdalenen-Kirchhof gelegene, in der sogenannten Spiegel-Fabrik befindliche

„Glaser-Werkstatt"

übernommen habe und fortführen werde.

Joh. Ferd. Köhler,
Glaser-Meister, Albrechts-Straße Nr. 9.

Akten-Makulatur

(4 Ctr.) ist billig zu haben beim Antiquar Pulvermacher sen. Schuhbrücke Nr. 62.

Lackirte Waaren

aller Art, wie Theebretter, Zuckerdosen, Leuchter, Theemaschinen und s. w. werden in neuester Art äußerst wohlfeil verkauft bei

Hübner u. Sohn eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Zum bevorstehenden Johanni-Auszug empfiehlt sich das neue

Meubles- und Spiegel-Magazin

am Naschmarkt No. 49, im Hause des Kaufmann Herrn Salomon Prager jun.

von Bauer u. Comp.

mit modernen dauerhaft und gut gearbeiteten Meublen, und verspricht neben reeller Bedienung auch billige Preise.

Harte ausgetrocknete Wasch-Seife, das Pfund zu $4\frac{1}{4}$ Sgr., den Ctnr. mit $15\frac{1}{2}$ Rthlr.; weiße Palmöl-Schmier-Seife, das Pfd. zu $3\frac{1}{4}$ Sgr., den Ctnr. mit $8\frac{1}{4}$ Rthlr.; wohlriechende Cocus-Nußöl-Soda-Seife in kleinen Stückchen, das Pfd. zu 12 Sgr., empfiehlt:

Franz Karuth,
Elisabeth-Straße (vormals Tuchhaus-) Nr. 13, im goldenen Elephant.

Meubles-Anzeige.

Ich zeige einem hohen Adel und meinen werthen Kunden ergebenst an, das ich mein Meubles-Magazin, welches früher auf der Albrechtstraße Nr. 4 sich befand, jetzt auf den Naschmarkt Nr. 57, eine Stiege hoch, verlegt habe, wo ich jeden verehrten Käufer mit meinen in eigner Werkstelle verfertigten Meubles, und zwar in großer Auswahl aller Gattungen und der modernsten Art und Hölzer, befriedigen kann.

Breslau, den 2. Juli 1834.

Kürschner, Tischlermeister.

Ein Bedienter,

welcher seit längerer Zeit auf dem Lande gedient hat, wo möglich etwas Jagdkenntnisse besitzt, kann sofort ein gutes Unterkommen erhalten durch das

Commissions-Comptoir
von F. W. Nickolmann,
Schweidnitzer-Straße Nr. 54.

Anzeige.

Meine Wohnung ist jetzt: Albrechtsstraße Nro. 17. in Stadt Rom.

Dr. Deckart,
practischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Offene Dirigenten-Stelle.

Unter den vortheilhaftesten Bedingungen kann auf einem bedeutenden Handelsplatze ein in seinem Fache gründlich erfahrener Kaufmann als Dirigent einer Material- und Colonialwaaren-Handlung, eine dauernde und angenehme Stellung erhalten, durch

Carl Brückners öffentliches Büreau in Münster.

Ein kostenloses Gährungsmittel

wo man eine hohe Ausbeute erzielt, und jede Hefe entbehren kann, ist für 1 Rthl. 15 Sgr sehr vervollkommt zu bekommen durch

Carl Brückners öffentliches Büreau in Münster.

Mit einem bedeutenden Commissions-Lager sehr schönem dicken, süßen inländischen Sirup, in Gebinden von circa 5 Ctr., empfiehlt sich zu einem billigen Preise.

Conrad Menzel in Liegnitz.

Bekanntmachung.

Alle Arten Tuch, bestehend aus Röcken, Westen und Beinkleidern, werden auf das Beste und Sauberste von Flecken zu den billigsten Preisen gereinigt und gewaschen. Da ich meiner Sache gewiß bin, rechne ich auf geneigten Zuspruch.

Schmiedebrücke Nr. 39 Parterre.

☞ Mit gestriger Post empfing ☜
wiederum
neue Englische Jäger-Heeringe
Carl Joseph Bourgarde,
Ohlauerstraße Nr. 15.

Verlorner Hund.

Es ist Dienstag den 1. Juli Abends zwischen 5 und 7 Uhr auf der Berliner Chaussee in der Gegend, wo ein Feldweg nach Pöpelwitz abgeht, ein noch nicht ein Jahr alter, kleiner Pinscher, kenntlich an einem schiefgeheilten Bruch des rechten Hinterbeines, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von zwey Thalern an den Besitzer des Hauses Nr. 52, auf dem Naschmarkte am Eingange in die Stockgasse gelegen, abzugeben.

Ein Flügel,

noch sehr wenig gebraucht, steht zum billigen Verkauf im Anfrage- und Adreß-Büreau, (altes Rathhaus).

5000 bis 8000 Rtlr. können sofort zur ersten Hypotheke, ohne Einmischung eines Dritten, vergeben werden. Das Nähere Albrechts-Straße Nr. 10 zwei Stiegen hoch, in der Nachmittagsstunde zwischen 2 und 3 Uhr.

Zu vermiethen, bald und für Michaeli, Bischofsstraße No. 3. die erste Etage, bestehend in 5 Zimmern, lichter Kuchel und Beilaß. Das nähere beim Eigenthümer.

Zu vermiethen bald und für Michaeli, heilige Geist-Straße Nr. 20. Promenaden-Seite 3 freundliche Zimmer mit Küche über dem Souterrain, mit Gartenbenutzung. D. C. Hentschel, Bischofsstraße Nr. 3.

Vermiethung.

Auf der Albrechts-Straße Nr. 43 ist die erste Etage nebst Stallung zu 4 Pferden und Wagenplatz Term. Michaelis zu vermiethen. Stallung und Wagenplatz können auch davon getrennt und besonders vermiethet werden.

Vermiethung.

In Neu-Scheitnig Nr. 31 ist ein freundliches und gleich zu beziehendes Zimmer nebst Kabinet, vorn heraus, Parterre, zu vermiethen, und das Nähere Albrechts-Straße Nr. 43 zu erfahren.

Eine meublirte Vorderstube im ersten Stock, ist Karlsstraße Nr. 2 zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Den 3. July. Weiße Adler Nr. 2. Hr. Major von Düringsfeld a. Ostrowo. — Rautenkranz: Hr. Gutsbes. v. Atlock a. Pangel. — H. Kaufm. Neumann a. Neisse. — Hr. Inspektor Heider a. Gäbersdorf. — Blaue Hirsch: Fr. Gutsbes. v. Paschalska a. Warschau. — Römischer Kaiser: Fr. Rittm. v. Hippel a. Ratibor. — Fr. Justizräthin Stritzki a. Ratibor. — Goldn. Gans: Hr Kaufm. Kattner a. Nimptsch. — Hr. Gutsbes. v. Wezyk a. Polen. — Hr. Gutsbes. v. Wezyk a. Polen. — Fr. Generallieutenant v. Laschkewitsch a. Moskau. — Goldn. Krone: Hr. Apellationsgerichtsrath Dr. Kreyssig a. Dresden. — Hr Kaufm. Nimptsch a. Wüstewaltersdorf. — Goldn. Baum: Fr. v. Pannwitz a. Grottkau. — Fr. Gutsbes. Pohl aus Lorenzberg. — Zwei goldn. Löwen: Hr. Kaufm. Schmotter aus Brieg. — Hr Gutsbes. Steinmann aus Baumgarten. — Herr Gutsbes. Krakauer a. Minken. — Deutsches Haus: Hr. Ober-Post Direktor Balde a. Liegnitz. — Hr. Graf v. Reichenbach aus Polnisch Würbitz. — Hr. Kondukteur Schulze a. Köthen. — Hr. Oekonom Pötzsch a. Hohnsdorf. — Goldn. Schwerdt: Herr Kaufm. Bramigk a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Arntz a. Düren. —

Privat-Logis. Hummerey Nr. 3 Hr. Ober-Steuer-Kontrolleur Frietzsch a. Landeshut. — Albrechtsstraße Nr. 36. Hr. Kaufm. Strasburger a. Rosenberg. — Nikolaistraße Nr. 35 Hr. v. Naramowski a. Kalisch. — Oderstraße Nr. 23 Hr. Gutsbes v. Rothkirch a. Preußen. — Hr. Lieutenant v. Blücher a. Militsch. —

Getreide-Preise.

Breslau, den 3. Juli 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 7 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 29 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 28 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.